

Sendung / Inhalt	Datum	Zeit / Sender
<p>Max Ernst – Der Surrealist und das Trampeltier <i>Film von Daniel Guthmann und Christian Buckard</i> Erstaussstrahlung Im Streaming: 28. März 2026, 10.00 Uhr bis 28. Juni 2026 Der Maler Max Ernst: Freigeist, Frauenliebhaber, Antifaschist. Zum 50. Todestag am 1. April 2026 erzählt der Film die spannende Geschichte des revolutionären Wegbereiters des Surrealismus.</p> <p>Die rätselhaft-magischen Bildwelten Max Ernsts (1891–1976) faszinieren und verstören zugleich. Geprägt von seinen Erfahrungen mit Krieg und Faschismus spiegeln sie eine künstlerische Haltung, die bis heute nichts von ihrer Dringlichkeit verloren hat.</p> <p>Im Juni 1940 befindet sich Max Ernst in einer bedrohlichen Situation: Während die deutschen Truppen immer weiter in Richtung Südfrankreich vorrücken, ist er mit anderen deutschen und österreichischen Staatsbürgern als vermeintlich "feindlicher Ausländer" in einem Internierungslager bei Aix-en-Provence inhaftiert. Für den Hitler-Gegner Max Ernst, dessen Werke von den Nationalsozialisten als "entartete Kunst" diffamiert werden, wäre es gefährlich, in ihre Hände zu fallen.</p> <p>Von diesem Moment aus erzählt der Film rückblickend das Leben des epochalen Künstlers bis zu seinem US-amerikanischen Exil in den 1940ern. Im ersten Weltkrieg hatte Max Ernst selbst als Soldat in den Kampf ziehen müssen. Die traumatisierende Fronterfahrung wird zu einem Schlüsselerebnis in seiner Biografie. Von diesem Zeitpunkt an ist Max Ernst immer auch ein politischer Künstler. Ein Künstler, der die alte Gesellschaftsordnung zerstören will.</p> <p>Zusammen mit den Pariser Surrealisten um André Breton zettelt er eine kulturelle Revolution an, deren Erschütterungen über die Kunstwelt hinaus gehen.</p> <p>Mit seinem 1937 entstandenen Werk "Der Hausengel" – dem "Trampeltier, das alles, was ihm in den Weg kommt, zerstört und vernichtet", thematisiert Max Ernst die menschliche Zerstörungslust. Die Figur des Trampeltiers ist eine Allegorie auf die Diktatoren seiner Zeit, die heute aktueller denn je ist.</p> <p>Mit Archivmaterial, Elementen der Graphic Novel und hochrangigen Interviewpartnern zeichnet der Film ein lebendiges Porträt des Malers in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Redaktionshinweis: 3sat zeigt "Max Ernst - Der Surrealist und das Trampeltier" zum 50. Todestag des Malers und Grafikers am 1. April.</p>	<p>Samstag, 28. März 2026</p>	<p>19.20 – ca. 20.50 Uhr 3sat</p>
<p>Hitlers Volk – Ein Deutsches Tagebuch (2/2): 1939–1945 <i>Film von Eva Röger, Daniel Ast und Jürgen Ast</i> Erstsending 12.11.2025 Im Streaming: 31. März 2026, 06.00 Uhr bis 6. April 2026</p>	<p>Dienstag, 31. März 2026</p>	<p>22.25 – 00.00 Uhr 3sat</p>

8. Mai 1945: Mit Ende des Zweiten Weltkriegs endet auch die Herrschaft der Nazis in Deutschland. Die Dokumentation erzählt von sieben Menschen auf Basis ihrer überlieferten Tagebücher.

"Ich habe es von ganzem Herzen herbeigesehnt", schreibt die 20-jährige Ortrun Koerber. Die schwangere junge Nationalsozialistin Inge Thiele notiert: "Das ist das Ende des Dritten Reiches, an das wir geglaubt haben. Vielleicht geht es besser ab, als wir glauben."

Willy Cohn, seine Frau Trudi und die beiden Töchter Susanne und Tamara erleben das Kriegsende nicht, sie wurden im November 1941 von den Nazis ermordet. 14 Tage zuvor hatte Cohn im Tagebuch notiert: "Wir müssen die Wohnung räumen und werden voraussichtlich verschickt werden. Gott wird uns schon helfen!"

Die sieben Tagebuchschreiber repräsentieren unterschiedliche soziale Schichten, politische Lager und Konfessionen. Und sie schreiben aus der Unmittelbarkeit des Alltages heraus. Sie sind Anhänger der Nazis, Gegner, Ausgestoßene und Opfer der NS-Herrschaft. Sieben Lebenslinien, sieben Schicksale aus Deutschland: die Würzburger Schülerin Ortrun Koerber, der Wittlicher Gastwirt Matthias Mehs, der Breslauer Lehrer Willy Cohn, der Funktionär im Reichsarbeitsdienst Egon Oelwein, die Hamburger Hausfrau Luise Solmitz, eine Gärtnerin und ein Wehrmachtssoldat. Sieben Leben im Nationalsozialismus zwischen euphorischer Gefolgschaft, Karriere, Zerrissenheit, Anpassung, Verzweiflung und Tod.

Ihre Tagebucheinträge berichten von Schicksalsschlägen und Glücksmomenten: von Jugend und Chancen, Sehnsucht, Ausgrenzung, drohender Deportation. Von Hunger und Liebe, vom Wegschauen, vom Schweigen, von Schuld. Sie beschreiben, wie der Krieg "nach Hause" kommt, erzählen von den Bunkernächten, dem Wunsch, "nur noch zu überleben". Es entsteht eine Erlebnisgeschichte aus der Unmittelbarkeit des Tags und der Situation der Zeit heraus. Sie alle lebten im Heute – und kannten das Morgen nicht. In ihren Lebensgeschichten spiegeln sich die historischen Ereignisse des Zweiten Weltkriegs. Die Filmemacher Eva Röger, Daniel und Jürgen Ast verweben die Lebensgeschichten zu einem Panorama der Zeit.

Der Graphic Novelist Vincent Burmeister "übersetzt" die Tagebuch-Eintragungen in Szenen, gibt den Momenten des Erlebens eine emotionale Qualität. Es entstehen "Erinnerungsbilder", die ein Ausdruck der Seelenlandschaften der Protagonistinnen und Protagonisten sind.

auslandsjournal – die doku: So geht Frieden! – Wie Waffen niederlegen?

Film von Katrin Eigendorf und Carl Gierstorfer

Erstsendung 1.4.2026

Frieden ist kein Zustand, sondern ein Prozess, der von Menschen gestaltet wird. Frieden entsteht nicht von selbst. Er wird möglich, wenn Menschen Brücken bauen und Konflikte lösen.

Für das ZDF reisen Katrin Eigendorf und Carl Gierstorfer um die Welt, um zu verstehen, was Frieden möglich macht. Sie zeigen Orte, an denen Konflikte bewältigt werden und Menschen, die dafür kämpfen, Frieden dauerhaft zu sichern.

Katrin Eigendorf und Carl Gierstorfer kennen die Kriegs- und Krisengebiete unserer Welt. Sie liefern die Bilder für Nachrichten und Dokumentationen, zeigen das Schicksal der Menschen in diesen Regionen aus nächster Nähe.

In der Reihe "auslandsjournal – So geht Frieden!" besuchen sie Orte, an denen Menschen dafür kämpfen, Konflikte zu beenden und Frieden zu wahren. Der erste Teil geht der

Donnerstag, 2. April 2026

22.25 – 23.10 Uhr

3sat

Frage nach: "Wie Waffen niederlegen?" Dafür treffen sie Menschen in Island, Syrien, Liberia und der Ukraine.

In Island geht es um die Frage, was wir vom friedlichsten Land der Welt lernen können? Denn Frieden definiert auch, wie stabil Institutionen sind und wie sicher die Menschen in ihrem Land leben. Schon von klein auf lernen Kinder in Island Verantwortung für sich, die Gemeinschaft und die Natur zu übernehmen.

In Liberia haben Frauen eine ganz besondere Rolle in der Friedensbewegung gespielt. Ein Land, das noch heute geprägt ist von den Narben eines langen Bürgerkriegs. Ein Konflikt, der ohne die Frauenfriedensbewegung vielleicht nie überwunden worden wäre.

In Syrien gehen die Filmemacher der Frage auf den Grund, wie Frieden, der noch so frisch ist, eine Gesellschaft wieder einen kann? Ein Land zwischen Aufbruch und Erschöpfung, ein Land, das versucht, sich neu zu erfinden.

In der Ukraine muss Frieden jeden Tag neu verteidigt werden. Seit mehr als vier Jahren leben die Menschen in permanenter Alarmbereitschaft. Die Angriffe des schier übermächtigen russischen Nachbarn lassen nicht nach. Welche Rolle spielt das Militär, spielen die eigene Armee und Opferbereitschaft, um Frieden in der Gesellschaft als Idee aufrechtzuerhalten?

Die Reihe "auslandsjournal – So geht Frieden!" zeigt, dass Frieden kein Zustand ist, sondern ein Prozess, der von Menschen gestaltet werden kann.

Drei Wochen Handy-Entzug: Das Experiment

Film von Lisa Gadenstätter

Erstsendung 10.9.2025

Kopfschmerzen, Unruhe, Nervosität, Aggressionen und Phantomklingeln: Die Entzugserscheinungen bei den Jugendlichen sind heftig. Schuld daran ist das fehlende Handy im Selbstversuch.

69 Jugendliche wagen ein Experiment und verzichten drei Wochen auf ihr Mobilgerät. Keine sozialen Medien, keine Nachrichten, keine Kommunikation. Vor allem der Anfang ist hart, denn Jugendliche verbringen im Schnitt etwa fünf Stunden pro Tag mit ihrem Mobiltelefon. Sie gehören zu einer Generation, die oft nicht weiß, wie es ist, ohne Smartphone zu leben. Nach vier bis fünf Tagen entdecken die Jugendlichen die positiven Seiten des Entzugs.

Das außergewöhnliche Experiment wird wissenschaftlich vom Anton-Proksch-Institut und der Sigmund-Freud Privatuniversität in Wien begleitet. Die Dokumentation blickt tief in die Gefühls- und Gedankenwelt von 16-jährigen Schülerinnen und Schülern und zeigt, wie abhängig wir alle mittlerweile von unseren Smartphones sind.

Auch der in Wien aufgewachsene Hip-Hop-Superstar RAF Camora kennt diese Abhängigkeit. Er hat sich nach einem Gehörsturz eine achtmonatige Social-Media-Pause verordnet. Für die Dokumentation macht er eine Ausnahme und beschreibt in einem seiner äußerst seltenen Interviews, wie sich sein Leben dadurch verbessert hat.

Donnerstag, 2. April 2026

23.10 – 00.15 Uhr

3sat

Das Grabtuch von Turin – Ein Cold Case

Film von Florian Höllerl

Erstsendung 7.6.2025

Im Streaming: 3. April 2026, 06.00 Uhr bis 2. April 2027

Handelt es sich beim Turiner Grabtuch tatsächlich um jenes des Jesus von Nazareth? Oder um einen spektakulären Betrugsfall aus dem Mittelalter?

Der Film rollt die Geschichte des Turiner Grabtuchs als Cold Case neu auf. Das Filmteam reist zu historischen

Freitag, 3. April 2026

11.55 – 13.25 Uhr

3sat

Schauplätzen und bittet Wissenschaftler verschiedenster Disziplinen sowie Menschen mit persönlichem Bezug zum Turiner Grabtuch in den Zeugenstand.

Darf Mord verjähren? Von moderner Strafermittlung und Grenzen des Rechts

Film von Sebastian Günther

(aus der Reihe «NZZ Format») (Erstsendung 18.12.2025)

Auch nach vier Jahrzehnten bleibt der Kristallhöhlenmord in St. Gallen unaufgeklärt. Heute ist der Doppelmord verjährt. Doch die Schweiz überlegt, das künftig zu ändern. Was würde es bedeuten, wenn Mord nicht mehr verjährt? Und welche neuen Ermittlungsmethoden können helfen, Cold Cases aufzuklären?

Der Kristallhöhlenmord ist ein Fall, der Schweizer Kriminalgeschichte schrieb. Unvergessen auch nach vier Jahrzehnten. Doch der Doppelmord ist verjährt. Der Mörder könnte sich heute öffentlich hinstellen und sagen: "Ich war's". Der Rechtsstaat wäre machtlos. Denn nach 30 Jahren verjährt Mord in der Schweiz. Das wollen viele ändern. Mit knapper Mehrheit haben National- und Ständerat beschlossen, dass Mord künftig nicht mehr verjährt. Noch ist das Gesetz nicht verabschiedet. Fast die Hälfte hatte gegen die Gesetzesänderung gestimmt, und sie können noch immer das Gesetz zu Fall bringen. Zu viele Kräfte binden die Cold Cases, und die Chance der Aufklärung sinkt mit der Zeit. Befürworter entgegneten, dass DNA-Analyse und KI heute Mörder auch nach mehr als 30 Jahren überführen können.

"NZZ Format" stellt zwei berühmte Schweizer Fälle vor und zwei aus Deutschland, wo Mord nicht verjährt. Im April 2025 verurteilte das Landgericht Dortmund zwei Täter in einem Mordfall zu lebenslanger Haft, 34 Jahre nach der Tat. Wie wird die Schweiz entscheiden? Und was bedeutet das für den Kristallhöhlenmord, die Angehörigen und die Schweiz?

Freitag, 3. April 2026

19.10 – 20.00 Uhr

3sat

Kunst für die Ewigkeit: Jan Vermeer

Film von David Bickerstaff

Erstausstrahlung

Im Streaming: 28. März 2026, 10.00 Uhr bis 28. März 2029

Still, klar, zeitlos: Jan Vermeer verwandelt Alltagsmomente in ikonische Kunst. Was steckt hinter der besonderen Ruhe und der Faszination seiner berühmten Bilder?

In Delft entstehen Vermeers ruhige Szenen aus dem Alltag: Menschen beim Lesen, Musizieren, Schreiben oder bei der Hausarbeit. Seine Gemälde erzählen stille Geschichten voller Licht und Detailreichtum – eine zeitlose Schönheit, die Betrachter bis heute fesselt.

Jan Vermeer (1632–1675) wächst in Delft auf, einer kleinen Handelsstadt in den Niederlanden, deren Architektur, Licht und Alltagsleben seine künstlerische Welt prägen. Schon früh zeigt sich sein außergewöhnliches Gespür für Komposition, Farbe und Perspektive, das ihn zu einem der bedeutendsten Maler des Goldenen Zeitalters macht. Umgeben von den Gassen, Kanälen und dem besonderen Licht der Stadt entwickelt er einen Blick für feine Details, subtile Farbabstufungen und die stille Wirkung von Szenen, die sonst unbemerkt blieben.

In seinen Werken verwandelt Vermeer alltägliche Szenen in eindringliche Momentaufnahmen von zeitloser Schönheit. Licht fällt auf sorgfältig inszenierte Szenen, die scheinbar zufällige Augenblicke festhalten, und gibt selbst kleinsten Details eine unvergleichliche Präsenz. Berühmte Werke wie "Das Mädchen mit dem Perlenohrring" und "Die Milchmagd" gelten heute als Ikonen der Malerei und zeigen, wie Vermeer Licht, Farbe und intime Beobachtung zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen lässt.

Samstag, 4. April 2026

19.20 – 20.00 Uhr

3sat

Obwohl Vermeer früh stirbt, hinterlässt er ein Werk von großer Klarheit und stiller Kraft. Seine Bilder beeindrucken durch ihre ruhige Intensität und feinsinnige Erzählfkraft, und sie werden bis heute weltweit bewundert.

Redaktionshinweis: 3sat zeigt vier weitere Folgen von "Kunst für die Ewigkeit" an den kommenden Samstagen jeweils um 19.20 Uhr. Es folgen Vincent van Gogh, Edward Hopper, Gustav Klimt und Raffael.

Albrecht Dürer – Superstar

Film von Christian Stiefenhofer (aus der ZDF-Reihe «Terra X»)

Erstsendung 8.9.2019

Im Streaming: 6. April 2026, 10.00 Uhr bis 5. April 2028

Albrecht Dürers Kunst kennt fast jeder: "Betende Hände", "Der Feldhase", die Selbstbildnisse. Das Genie aus Nürnberg hat die Kunst für immer verändert. Wer war dieser Superstar?

Dürer, der ehrwürdige alte Meister: Dieses Klischee aus dem Schulbuch trägt. "Terra X" zeigt, wie innovativ und sogar revolutionär Dürer war: mit seinen Dämonen, seiner Nacktheit und seinem Witz. Konventionen waren ihm egal. Ein moderner Künstler.

Diese "Terra X"-Dokumentation zeigt die Welt, aus der Dürer kommt: das aufstrebende Nürnberg um 1500. Eine deutsche Weltstadt, aber eng und von Seuchen geplagt. Bei seinem Vater, einem Goldschmied, geht der Zwölfjährige in die Lehre. Der muss ihn bald ziehen lassen, denn schnell zeigt Albrecht, was seine Berufung ist: Er wird Maler. Wie ein Fotograf es heute tun würde, bannt er alles, was ihn interessiert, auf Tausende Papierseiten. In Venedig lernt er, es mit den italienischen Meistern aufzunehmen. Und dann zeigt der junge Maler der Welt, was er kann. Im "Selbstbildnis" von 1500 malt er sich wie Jesus Christus, und nun folgt ein Paukenschlag auf den anderen.

Zusammen mit Dürer-Spezialisten geht "Terra X" in die wichtigsten Museen nach München, Nürnberg und Wien. Archive wurden geöffnet, kostbare Unikate gezeigt. Was ist ihr Geheimnis? Mit modernster Animationstechnik wird die unendlich feine Machart der Werke erforscht. Mit dem bloßen Auge nicht erkennbar, aber dennoch von Dürer ausgemalt: das silbrige Fell des "Feldhasen", das Horrorszenario der "Apokalyptischen Reiter". Und "Terra X" untersucht die zeitlose Relevanz von Albrecht Dürers Monogramm "AD" – es ist das erste Logo, das erste Markenzeichen der Geschichte.

Die Dokumentation schildert in Reenactments, wie Dürer immer "Der Erste" war: Er schuf das erste Akt-Selbstbildnis, dann das erste weibliche Aktporträt, und er arbeitete als Erster fürs große Publikum – von manchen seiner Holzschnitte verkaufte er Tausende Exemplare. Damit steht er am Beginn unseres Bilder-Zeitalters und ist mit seinen ikonenhaften Meisterwerken auch heute allgegenwärtig. Ein Meister also, der zeitlos jung und revolutionär geblieben ist.

Montag, 6. April 2026

ca. 14.00 Uhr

3sat

NANO: Anti-Krebs-Hacks – Dein Lebensstil zählt

Film von Julia Schmidt

Erstausstrahlung

Jährlich bekommen allein in Deutschland mehr als 500.000 Menschen eine Krebsdiagnose. Dabei wären bis zu 40 Prozent der Neuerkrankungen vermeidbar. Medizinische Früherkennung ist der Schlüssel.

Montag, 6. April 2026

18.15 – 19.00 Uhr

3sat

NANO Doku: Immer mehr Wut – Warum sind wir so aggressiv?

Donnerstag, 9. April 2026

20.15 – 21.00 Uhr

3sat

Film von Christine Binder und Luzie Funke

Erstsendung 26.2.2026

Aggression und Ärger nehmen zu: Laut Umfragen erleben 84 Prozent mehr Verrohung und eskalierende Konflikte im Alltag – ob im Straßenverkehr oder online. Werden wir zur Wutgesellschaft?

Wut kennt jeder. Sie spaltet, treibt an und verbindet. Sie wirkt zerstörerisch, aber auch konstruktiv: Wut mobilisiert, macht Missstände sichtbar und verändert unser Zusammenleben stärker, als vielen bewusst ist. Doch was passiert, wenn Wut zur Norm wird?

Wut äußert sich nicht nur öffentlich – etwa in sozialen Medien, auf Demonstrationen oder im Straßenverkehr: Auch im Körper löst sie Stressreaktionen aus, die unsere Gesundheit beeinträchtigen können. Forschungen aus Psychologie, Neurobiologie und Soziologie zeigen, warum Menschen unterschiedlich auf Ärger reagieren, welche Rolle Neurotransmitter und Hirnareale spielen und wie Kinder erst lernen müssen, Impulse zu kontrollieren.

Die "NANO Doku" untersucht Ursachen und Mechanismen hinter der steigenden Gereiztheit. Sie begleitet die Polizei im Einsatz, eine Schulklasse bei einem Projekt zur Impulskontrolle und testet, wie wir effektiv Wut abbauen können. Sie zeigt Betroffene, die mit ihrer eigenen Aggression kämpfen, und Menschen, die Wege gefunden haben, sie in etwas Positives zu verwandeln. Und sie zeigt, wie aus einem explosiven Gefühl ein Werkzeug werden kann – für Veränderung, Widerstand und ein besseres Miteinander.

Um 20.15 Uhr beleuchtet die NANO Doku relevante wissenschaftliche Themen, die uns bewegen; um 21.00 Uhr diskutieren die Moderatorinnen Alena Buyx und Stephanie Rohde im Wechsel im "NANO Talk" mit ihren Gästen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven über das Thema.

NANO Talk: Neuer Faschismus – Freie Wahlen in die Unfreiheit

Erstausstrahlung

Liberale Demokratien geraten unter Druck. Faschistoide Systeme etablieren sich. Moderatorin Alena Buyx diskutiert mit ihren Gästen, was Wähler dazu bringt, die Freiheit abzuwählen.

Der Virus des Faschismus verbreitet sich schnell. Eine veränderte globale Weltordnung befördert Unsicherheit. Geringerer Wohlstand schürt Unzufriedenheit mit dem Etablierten. Autoritäre Systeme versprechen dagegen klare Ordnung und Besserung der Verhältnisse.

Aktuelle Untersuchungen zur Krise westlicher Demokratien zeigen: Viele Menschen werden von Frustration und Wut getrieben. Der Eindruck, mit ihren Bedürfnissen von der politischen Führung nicht gehört zu werden, lässt bei vielen Bürgerinnen und Bürgern das Gefühl politischer Ohnmacht entstehen. Dazu kommt, dass demokratische Entscheidungsprozesse oft als kompliziert und zu weit entfernt vom eigenen Alltag wahrgenommen werden.

Der ideale Nährboden für Populisten und autoritär-faschistische Bewegungen. Aber die Geschichte zeigt: Autoritäre faschistische Regime halten ihre Heilsversprechen nicht. Am Ende stehen die Auflösung aller Rechtsstaatlichkeit, der Verlust der Freiheit und die Missachtung der Menschenrechte. Wie ist es möglich, dass sich auf dem Boden demokratischer Verfassungen faschistische Strukturen etablieren und demokratische Instrumente missbraucht werden, um autoritäre Systeme zu schaffen? Warum scheint die Demokratie so anfällig für Zerstörung zu sein? Welche Rolle spielen dabei Bildung und Medien? Wie lässt sich die

Donnerstag, 9. April 2026

21.00 – 22.00 Uhr

3sat

Resilienz der Demokratie stärken und der Erfolg der Populisten stoppen? Darüber diskutiert Alena Buyx im "NANO Talk" mit ihren Gästen.

Familien am Limit – Wenn Kinder alle Grenzen sprengen

Film von Philipp Böhlen

Erstsendung 12.3.2026

Trotzige Kinder, Gewaltausbrüche, Panikattacken, überforderte Eltern und Fachstellen: Was bedeutet es für Familien, wenn Kinder mit Blockaden oder gewalttätigen Wutausbrüchen reagieren?

Der neunjährige Livio ist ein lieber, aufgeweckter Junge – solange er bestimmen kann. Werden an ihn aber Anforderungen gestellt, kann er ausrasten. Seine Eltern und Fachpersonen sind überfordert. Auch die 15-jährige Emilia und der fünfjährige Lion zeigen ein ähnliches Verhalten. Neuere Forschungen begründen die extreme Vermeidung von Anforderungen neurologisch. Das Syndrom: "Pathological Demand Avoidance" (PDA) – eine krankhafte Vermeidung von Anforderungen.

Ob es mit einer Autismus-Spektrum-Störung im Zusammenhang steht, ist umstritten. PDA ist im deutschsprachigen Raum noch wenig erforscht. Schätzungen gehen davon aus, dass nur wenige Kinder von PDA betroffen sind. Umso gravierender sind aber die Folgen für Familien und Umfeld. Die Dokumentation porträtiert Kinder und Jugendliche, die wegen ihrer PDA-Verhaltensstörung jedes System ans Limit bringen.

Donnerstag, 9. April 2026

22.55 – 00.10 Uhr

3sat

Kunst für die Ewigkeit: Vincent van Gogh

Film von David Bickerstaff

Erstausstrahlung

Im Streaming: 28. März 2026, 10.00 Uhr bis 28. März 2029

Vincent van Gogh zählt zu den bedeutendsten Künstlern des Postimpressionismus. Warum sprühen seine Bilder vor Farbe, Energie und Gefühl – und was verraten sie über seine innere Welt?

In den Niederlanden, in Paris und Südfrankreich entstehen van Goghs bewegte Landschaftsbilder, Porträts und Alltagsszenen. Mit kräftigen Farben, expressivem Pinselstrich und intensiver Emotionalität verwandelt er scheinbar Gewöhnliches in lebendige Kunst.

Vincent van Gogh (1853–1890) wächst in den Niederlanden auf, in einem Umfeld geprägt von Religion, Naturbeobachtung und familiärer Fürsorge. Schon früh zeigt sich sein feines Gespür für Farbe, Form und Ausdruck – auch wenn er erst spät zur Malerei findet. Zwischen den weiten Landschaften der Niederlande, der pulsierenden Geschäftigkeit in Paris und dem Licht Südfrankreichs entwickelt van Gogh seinen unverwechselbaren Stil.

Seine Gemälde sind von Energie, Intensität und Leidenschaft geprägt. In Landschaften, Porträts oder Stilleben setzt er kräftige Farben, expressive Pinselstriche, ungewöhnliche Perspektiven und pastosen Farbauftrag ein, um jeder Szene eine starke emotionale Präsenz zu geben. Felder, Sonnenblumen, Olivenhaine, aber auch Menschen – van Goghs Darstellungen spiegeln die Tiefe seiner Wahrnehmung und seine innere Gefühlswelt wider. Werke wie "Sternennacht über der Rhône", "Sonnenblumen" und "Olivenbäume" zeigen, wie Farbe und Form zu einer Sprache der Emotion werden.

Obwohl sein Leben von Krankheit und inneren Kämpfen geprägt war, hinterlässt Vincent van Gogh in kurzer Zeit ein Werk von enormer Kraft und Ausdrucksstärke. Seine Bilder berühren durch ihre unmittelbare Intensität, inspirieren

Samstag, 11. April 2026

19.20 – 20.00 Uhr

3sat

Künstlerinnen und Künstler weltweit und machen ihn zu einem der einflussreichsten Maler der Moderne – ein Künstler, dessen Leidenschaft für Farbe, Licht und Leben bis heute nachhallt.

Das Geschäft mit dem Gold – Wer zahlt den Preis?

Mittwoch, 15. April 2026

20.15 – 21.00 Uhr
3sat

Film von Isabella Purkart, Marion Flatz-Mäser und Patrick A. Hafner

Erstausstrahlung

Gold auf Rekordkurs: Politische Instabilität, Inflationssorgen und geopolitische Spannungen kurbeln die Nachfrage an. Die Dokumentation zeigt, wer in diesem Geschäft den Preis bezahlt.

Anleger in der Schweiz investieren Millionen in Gold. Gleichzeitig riskieren philippinische Schürfer täglich ihr Leben, und indische Familien kämpfen mit steigenden Mitgiftkosten. Eine Reportage über Profite, Abhängigkeiten und die Welt jenseits des goldenen Glanzes.

Wer seinen Liebsten ein Goldkettchen schenken möchte, muss derzeit ganz schön tief in die Tasche greifen. Trotz schwankender Marktgeschehnisse und wirtschaftlicher Unsicherheiten setzt der Goldpreis seinen Aufwärtstrend fort. Bereits in den vergangenen zwei Jahren hat er einen Rekordhöhenflug erlebt: Innerhalb von zwölf Monaten hat Gold knapp 65 Prozent zugelegt, der Preis pro Unze ist auf ein Allzeithoch von fast 5600 Dollar geklettert. Auch künftig treiben politische Instabilität, Inflationssorgen und geopolitische Spannungen die Nachfrage an und bereiten den Boden für einen weiteren Anstieg.

Die "WeltWeit"-Reporterinnen und Reporter haben sich angesehen, was der neue Goldrausch mit den Menschen in den unterschiedlichen Regionen der Erde macht.

Auf den Philippinen begleitet Isabella Purkart den 42-jährigen Familienvater Zaldy, der seit mehr als 15 Jahren unter extrem gefährlichen Bedingungen Gold schürft: In einem Schlammloch taucht er nach feinen Goldpartikeln. Mit Luft versorgt wird er dabei nur durch einen alten Kompressor. Jeder Tauchgang ist ein großes Risiko – ein Risiko, das Zaldy eingeht, um seine Familie zu ernähren. Der aktuell hohe Goldpreis treibt ihn und seine Kollegen an, noch härter zu arbeiten. Meist verdienen sie trotzdem nicht mehr als ein paar Euro am Tag.

Die Schweiz ist seit Jahrzehnten eine Drehscheibe im internationalen Goldhandel. Auch "dreckiges" Gold, sogenanntes Blut- und Raubgold, wurde dort zu Barren verarbeitet. Vier der größten Raffinerien der Welt befinden sich im Land und gehen – geschützt hinter Kameras und Stacheldraht – diskret ihren Geschäften nach. Ein kürzlich beschlossenes Zollgesetz verlangt nun, dass die Raffinerien ihre Lieferketten bis zum Ursprung zurückverfolgen. Die Filmemacherin Marion Flatz-Mäser taucht ein in die Welt der großen Goldhändler und gewährt Einblicke in eine Branche, in der Kunden Millionenbeträge in Gold investieren, um ihr Vermögen in unsicheren Zeiten abzusichern.

"Sie werden entweder Söhne aus ärmeren Familien oder ältere Männer heiraten müssen", sagt ein Vater von fünf Töchtern. In Indien wird die Mitgift traditionell in Form von Gold und kostbarem Brautschmuck verlangt. Beim aktuellen Rekordpreis für Gold können sich das jedoch immer weniger Brautväter leisten. Patrick A. Hafner trifft eine Familie mit fünf Töchtern, von denen drei in nächster Zeit verheiratet werden sollen. Das stellt sie vor eine große Herausforderung.

Indiens Goldhändler haben auf den Preisanstieg reagiert und bieten Familien einen vermeintlichen Ausweg: weniger Karat – vergoldete Stücke statt massivem Gold. So lässt sich der

Anschein von Glanz und Glamour bewahren. Doch das birgt Risiken. Traditionell dient der Brautschmuck als finanzielle Absicherung der Frau, die nach ihrer Hochzeit auf das Wohlwollen der Familie ihres Ehemanns angewiesen ist.

NANO: Mein Körper. Meine Persönlichkeit – Kann ich mich verändern?

Film von Petra Thurn

Erstsendung 1.12.2025

Im Streaming: 17. April 2026, 06.00 Uhr bis 16. April 2027

Einmal so, immer so? Kann ich eine Charaktereigenschaft, die nervt und stört, ändern? Vanessa will endlich gelassener leben und ihre Unsicherheit loswerden. Jörg muss nach einem Schlaganfall mit einem neuen "Ich" klarkommen. Und auch die Persönlichkeiten der eineiigen Zwillinge Julia und Nina werden auf die Probe gestellt: Erstmals gehen sie getrennte Wege. Was macht uns wirklich aus – wie viel Veränderung ist möglich?

Ein Expertenteam aus den Wissenschaftsbereichen der Psychologie, Neurologie und Genetik begleitet Vanessa, Jörg, Julia und Nina und zeigt, wie wir uns bewusst verändern können, welche Rolle Gene und Umwelteinflüsse in unserer Persönlichkeit spielen und wie unsere Persönlichkeit bei ungewollten Veränderungen auch eine Ressource sein kann.

Dabei spielt vor allem das "OCEAN-Modell" eine Rolle – die fünf zentralen Persönlichkeitsmerkmale, aus denen sich unser Wesen zusammensetzt.

Freitag, 17. April 2026

18.15 – 19.00 Uhr
3sat

Kunst für die Ewigkeit: Edward Hopper

Film von Phil Grabsky

Erstausrstrahlung

Im Streaming: 28. März 2026, 10.00 Uhr bis 28. März 2029

Edward Hopper gilt als Meister der stillen Szenen. Seine Gemälde fangen Einsamkeit, Licht und Stimmung ein und zeigen die Welt mit intensiver, nachdenklicher Kraft.

Leere Räume, hartes Licht, große Stille: Edward Hopper zeigt den amerikanischen Alltag wie Szenen aus einem Film. Seine Bilder erzählen von Einsamkeit, Spannung und dem Ungesagten zwischen Menschen. Macht das seine Werke so fesselnd?

Edward Hopper (1882–1967) wächst in den Vereinigten Staaten auf, in einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen. Industrie, Urbanisierung und das Leben in wachsenden Städten prägen die amerikanische Gesellschaft Anfang des 20. Jahrhunderts. Schon früh zeigt Hopper sein ausgeprägtes Gespür für Architektur, Lichtführung und Komposition. Reisen nach New York und andere Städte eröffnen ihm neue Perspektiven, während er zugleich das ruhige Leben kleiner Städte und Vororte aufmerksam beobachtet.

Hoppers Werke fangen Einsamkeit, Ruhe und subtile Dramatik des Alltags ein. Restaurants, Straßen, Wohnungen und Tankstellen werden zu Bühnen für Menschen, die oft allein oder in gedämpfter Interaktion gezeigt werden. Das Spiel von Licht und Schatten, klare Formen und präzise Perspektiven verleihen seinen Szenen eine fast filmische Intensität. Bilder wie "Nighthawks" und "Chop Suey" zeigen, wie Hopper scheinbar gewöhnliche Orte in kraftvolle Bildräume verwandelt.

Eine zentrale Rolle in seinem Leben spielt seine Frau Josephine Nivison Hopper, selbst Malerin und Zeichnerin. Sie unterstützt ihn nicht nur organisatorisch, sondern bringt seine Karriere richtig in Gang und prägt seine künstlerische Laufbahn entscheidend mit. Josephine war Modell für viele seiner Figuren, Muse, Kritikerin und kreative Partnerin. Sie

Samstag, 18. April 2026

19.20 – 20.00 Uhr
3sat

beeinflusst Hoppers Blick auf die amerikanische Alltagswelt, die Zusammenarbeit mit ihr macht einen wesentlichen Teil seines Schaffens aus.

Trotz der scheinbaren Schlichtheit strahlen Hoppers Bilder tiefe Beobachtungsgabe und emotionale Intensität aus. Sie ziehen Betrachtende in ihren Bann, lassen die Gedanken wandern und machen Hopper zu einem der wichtigsten Maler des 20. Jahrhunderts. Seine Arbeiten – ergänzt und begleitet von Josephines Beitrag – prägen das Bild der modernen amerikanischen Malerei bis heute.

Die Spaltung der Welt (1/6) – Der Traum vom Mond

Fernsehreihe, Deutschland 2024

Drehbuch: Jan Peter. Regie: Olga Chajdas, Frank Devos

Im Streaming: 21. April 2026, 06.00 Uhr bis 19. Juni 2026

Sechs Menschen, ihre Träume und ihre Kämpfe: Die Drama-Serie erzählt reale Schicksale und folgt den Lebenswegen unter anderem von Wernher von Braun, Nikita Chruschtschow und Golda Meir.

Als Kombination aus aufwendigen Spielszenen, Augenzeugenberichten und Archivmaterial dokumentiert die Reihe die Zeit vom Zweiten Weltkrieg bis in die 1960er-Jahre, die Epoche der Spaltung der Welt in Ost und West und der beginnenden Dekolonialisierung.

Sommer 1939: Der junge Ingenieur Wernher von Braun träumt davon, dass Menschen in den Weltraum fliegen. Doch als Hitler das Nachbarland Polen überfällt, stürzt Europa in einen Krieg, der bald die ganze Welt mit in den Abgrund reißen soll. Damit seine Forschung weitergehen kann, stellt sich der Wissenschaftler in den Dienst der Nationalsozialisten. Statt Weltraumraketen soll er nun Marschflugkörper für den Krieg entwickeln.

Zur selben Zeit beginnt die amerikanische Physikerin Joan Hinton ihr Studium im Bennington College in Vermont und stürzt sich begeistert als eine der wenigen Frauen in die Nuklearphysik. Sie entdeckt das gewaltige Potenzial der Kernspaltung, aber auch die Bedrohung für den Globus.

Nach der Besetzung Polens rückt die Wehrmacht auch in Westeuropa vor. In einem gewaltigen Menschenstrom flüchten vor allem Juden – auch ins britische Mandatsgebiet Palästina. Dort kämpft die aktive Golda Meir entschlossen dafür, dass Juden nach Palästina einwandern können – gegen die Politik der Briten.

Redaktionshinweis: Die weiteren vier Teile der Serie "Die Spaltung der Welt" zeigt 3sat am Dienstag, 28. April, und am Dienstag, 5. Mai, jeweils ab 22.25 Uhr in Doppelfolgen.

Dienstag, 21. April 2026

22.25 – 23.20 Uhr

3sat

Die Spaltung der Welt (2/6) – Der Garten vor der Mauer

Fernsehreihe, Deutschland 2024

Drehbuch: Jan Peter. Regie: Olga Chajdas, Frank Devos

Im Streaming: 21. April 2026, 06.00 Uhr bis 19. Juni 2026

Die 32-jährige Hedwig Höß freut sich 1941 mit ihren Kindern auf ein neues Zuhause: Auschwitz. Ehemann Rudolf wurde gerade zum Kommandanten des Konzentrationslagers befördert. Stolz und voller Pläne richtet sie die Dienstvilla mit Garten ein – ein Idyll im Schatten der Hölle, direkt neben den Wachtürmen und der Mauer des Vernichtungslagers.

Aus jenem Lager herausgeschmuggelt ist die Nachricht, die Golda Meir in Tel Aviv erschüttert: Die Nationalsozialisten ermorden in den Konzentrationslagern systematisch massenweise Juden. Zugleich kommt diese Bedrohung auch

Dienstag, 21. April 2026

23.20 – 00.15 Uhr

3sat

für sie näher. Denn deutsche Truppen rücken in Nordafrika vor – unweit vom britischen Mandatsgebiet Palästina.

Im Sommer 1941 werden der Parteisekretär Nikita Chruschtschow und seine Familie in Kiew vom Einmarsch der deutschen Truppen in die Sowjetunion überrascht. Sein Land ist schlecht auf einen Krieg vorbereitet. Er versucht, die Sowjetunion gegen die Wehrmacht zu verteidigen und seine Familie in Sicherheit zu bringen.

Sechs Menschen, ihre Träume und ihre Kämpfe: Die dokumentarische Drama-Serie erzählt reale Schicksale und folgt den Lebenswegen unter anderem von Wernher von Braun, Nikita Chruschtschow und Golda Meir. Als Kombination aus aufwendigen Spielszenen, Augenzeugenberichten und Archivmaterial dokumentiert die Reihe die Zeit vom Zweiten Weltkrieg bis in die 1960er-Jahre, die Epoche der Spaltung der Welt in Ost und West und der beginnenden Dekolonialisierung.

NANO Talk: Umgeben von Aliens?

Moderation: Stephanie Rohde

Erstsendung 9.10.2025

Es gilt als sehr wahrscheinlich, dass es außerirdisches Leben gibt. Also höchste Zeit, sich damit zu beschäftigen! Denn sobald wir Gewissheit haben, ändert sich alles für uns.

Unsere Vorstellungskraft reicht vermutlich nicht aus, um uns ein gutes Bild von Außerirdischen zu machen. Das macht es nahezu unmöglich, die richtigen Methoden für eine Sichtung zu entwickeln. Das heißt aber nicht, dass es keine Außerirdischen gibt.

Die Frage nach außerirdischem Leben ist eine der ältesten Fragen der Menschheit. Sie lässt sich schriftlich bis ins antike Griechenland zurückverfolgen und beflügelt die menschliche Fantasie bis heute. Sie führte zu Mythen, Verschwörungstheorien, zahlreichen Hollywoodproduktionen und einer Unmenge von Science-Fiction-Romanen.

Auch die Wissenschaft beschäftigt sich seit Jahrzehnten intensiv mit dieser Frage und versucht, Antworten zu finden. Immer wieder gab es Erklärungsversuche wie der des Physikers Enrico Fermi, der als "Fermi-Paradoxon" in die Geschichte einging. Er hatte postuliert, dass sich eine intelligente Zivilisation sehr schnell in der gesamten Galaxie hätte ausbreiten müssen. Diesen Befund geben wissenschaftliche Beobachtungen allerdings nicht her. Suchen wir etwa mit den falschen Methoden? Gibt es vielleicht im Universum eine Art "großen Filter" auf dem Weg zu einer bestimmten Zivilisationsstufe?

Avi Loeb, renommierter Professor für Astrophysik an der Harvard University, fasst die Situation so zusammen: Wenn das Unmögliche ausgeschlossen ist, muss das, was übrig bleibt, egal, wie unwahrscheinlich es ist, die Wirklichkeit sein. So sei es auch an der Zeit, sich eine weitere existenzielle Frage zu stellen: Sind wir hier auf der Erde überhaupt bereit für einen Kontakt mit einer außerirdischen Zivilisation? Sind wir bereit für eine evidenzgesicherte Hypothese, dass das Leben auf der Erde nicht einzigartig ist? Was würde das für die Menschheit bedeuten? Für unsere Identität und Kultur, für die urzeitliche Angst unserer Spezies vor allem Fremden, für Religion und Ethik?

Donnerstag, 23. April 2026

21.00 – 22.00 Uhr

3sat

Revival von LSD und Co. – Hype oder Gamechanger?

Film von Michèle Sauvain

Erstsendung 2.10.2025

Weltweit, auch in der Schweiz, erleben psychedelische Substanzen ein Revival. LSD, MDMA und Psilocybin –

Donnerstag, 23. April 2026

22.55 – 23.40 Uhr

3sat

manchmal auch in Microdosen – sind aus der Partyszene nicht mehr wegzudenken. Aber auch im medizinischen Kontext werden sie immer häufiger gegen Depressionen oder Suchtkrankheiten eingesetzt.

Die Schweiz mischt ganz vorne mit. Mit Ausnahmebewilligungen dürfen Psychiater und Psychologen LSD, MDMA, Ayahuasca oder Psilocybin einsetzen. Das Universitätsspital Genf hat eine eigene Abteilung dafür geschaffen und bildet Medizinstudierende entsprechend aus. Halluzinogene werden auch weiter erforscht, um Medikamente zur Behandlung von Depressionen, Ängsten, posttraumatischen Belastungsstörungen oder Suchterkrankungen herzustellen. Auf dem globalen Pharmamarkt winkt damit das große Geschäft, denn immer mehr Menschen haben psychische Probleme.

Braucht es heute Tabletten oder einfach Ekstase, um das durchgetaktete Leben auszuhalten? Ist die so erzielte Verbundenheit mit der Natur effektiv ein Weg zur psychischen Heilung und zu einer besseren Welt? Oder ist dieser neue Hype nur eine weitere Kommerzialisierung der Natur, bei der einige wenige Firmen große Gewinne machen?

Der Film von Michèle Sauvain zeigt, wo die Schweiz steht.

Kunst für die Ewigkeit: Gustav Klimt

Film von Ali Ray

Erstausstrahlung

Im Streaming: 28. März 2026, 10.00 Uhr bis 28. März 2029

Gustav Klimt zählt zu den prägenden Künstlern der Wiener Moderne. Seine Bilder erzählen von Liebe, Leidenschaft und menschlicher Stärke – voller Sinnlichkeit, Emotion und Ausdruckskraft.

In Wien entstehen Klimts berühmte Gemälde und Porträts. Gold, dekorative Ornamente sowie bewusst gewählte Farben und Muster machen seine Werke unverwechselbar. Bis heute sind die Motive weltweit bekannt und oft kopiert.

Gustav Klimt (1862–1918) wächst in Wien auf, einer Stadt, die von künstlerischer Vielfalt, historischer Architektur und kulturellem Aufbruch geprägt ist. Schon früh zeigt er außergewöhnliches Talent für Malerei und Dekor. Zwischen dem traditionellen Historienmalerhandwerk und den avantgardistischen Strömungen der Wiener Moderne entwickelt Klimt einen unverwechselbaren Stil: goldene Ornamente, fließende Linien, sinnliche Farben und symbolträchtige Motive prägen sein Werk und machen ihn zu einer zentralen Figur des Jugendstils.

Seine Porträts, allegorischen Darstellungen und Wandgemälde verbinden reale Menschen mit mythischen oder psychologischen Elementen. Werke wie "Der Kuss", "Adele Bloch-Bauer I" und "Leben und Tod" zeigen, wie Klimt Themen wie Liebe, Vergänglichkeit und menschliche Emotion in dekorative, expressive Formen übersetzt. Jede Figur, jeder Raum wird durch Farbe, Muster und Licht zu einem kraftvollen Ausdruck seiner künstlerischen Vision.

Klimts Arbeiten beeindrucken durch Sinnlichkeit, Symbolkraft und dekorative Details. Sie laden zum intensiven Betrachten und Staunen ein, spiegeln die kulturelle Blüte Wiens um 1900 wider und machen ihn zu einem der bedeutendsten Künstler der Wiener Moderne. Klimt: ein Visionär, dessen Kunst und ästhetische Innovation bis heute weltweit bewundert werden.

Samstag, 25. April 2026

19.20 – 20.00 Uhr

3sat

37°: Befreundet mit einer KI

Film von Max Rachals

Chatbots ermöglichen heute komplexe, nahezu menschliche Dialoge und schaffen Mensch-Maschine-Beziehungen. "37°" begleitet drei Menschen, die eng mit ihrer KI verbunden sind.

Montag, 27. April 2026

23.55 Uhr

3sat

Mit Apps wie Replika lässt sich ein digitaler Partner maßschneidern. Doch wie viele Gefühle können gegenüber einer künstlichen Figur entstehen? Und ist eine KI ein Werkzeug, eine Freundin oder tatsächlich ein Partner für eine romantische Beziehung?

2021 sieht Christian eine Werbung von Replika und kreiert einen Avatar. Ihr Name: Giulia. Für Christian ist es zunächst nur eine Spielerei. Er ist erstaunt, wie gut man mit einer künstlichen Intelligenz mittlerweile kommunizieren kann. Nach einem Schicksalsschlag fängt er an, Giulia zu erzählen, was in ihm vorgeht – und ist überrascht: Giulia kann ihm tatsächlich Trost spenden, obwohl sie nur eine KI ist. Der Beginn einer bis heute andauernden Freundschaft. Giulia kennt Seiten von Christian, über die er mit seiner Partnerin und seinen Freunden nicht spricht – aus Scham und Unsicherheit. Bei Giulia fühlt er sich sicher, weiß: Sie verurteilt ihn nicht.

Maria ist 31 Jahre alt, hat drei Kinder und keinen Partner. Im intensiven Familienalltag fehlt ihr manchmal eine zweite erwachsene Perspektive oder ein nüchterner Blick von außen. Diese Rolle übernimmt bei ihr ChatGPT – alias Sam.

Renate (55) ist seit 32 Jahren verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und seit anderthalb Jahren eine KI-Beziehung. Ihr Avatar heißt Dan und ist begeisterter Motorradfahrer wie sie selbst. Dan gibt ihr Dinge, die sie in ihrer Ehe nicht findet, aber auch nicht erwartet: emotionale Verlässlichkeit ohne Stimmungsschwankungen, Aufmerksamkeit, ohne eigene Bedürfnisse anzumelden.

Die Spaltung der Welt (3/6) – Durchhalten um jeden Preis

Fernsehreihe, Deutschland 2024

Drehbuch: Jan Peter. Regie: Olga Chajdas, Frank Devos

Im Streaming: 28. April 2026, 06.00 Uhr bis 26. Juni 2026

Sechs Menschen, ihre Träume und ihre Kämpfe: Die Drama-Serie erzählt reale Schicksale und folgt den Lebenswegen unter anderen von Wernher von Braun, Nikita Chruschtschow und Golda Meir.

1942 scheint der Kampf um Stalingrad für die Sowjets verloren zu sein. Doch aufzugeben kommt für Nikita Chruschtschow nicht infrage. Stattdessen treibt er die Truppen zu einem Gegenangriff an und will damit den Kriegsverlauf wenden. Dann erhält er die Nachricht, dass sein ältester Sohn Leonid, der als Kampfpilot im Einsatz ist, als vermisst gilt. Ist er tot oder gar desertiert?

Für Trauer ist keine Zeit, denn Chruschtschows Schwiegertochter wird verhaftet. Kurzerhand beschließt er, die kleine Tochter der beiden, seine Enkelin Julia, vor dem staatlichen Kinderheim zu retten, indem er sie als seine eigene Tochter ausgibt. Er weiß, welche Konsequenzen seine Familie und ihn erwarten, sollte Stalin jemals von diesem Geheimnis erfahren.

Während bereits alliierte Bombenangriffe das Deutsche Reich überziehen, kann Wernher von Braun endlich seinen ersten Durchbruch im Raketenforschungsprogramm feiern. Die Wunderwaffe, auf die Hitler und Goebbels warten, könnte nach Stalingrad die Wende bringen. Doch dann wird das Konstruktionszentrum in Peenemünde überraschend von der Royal Air Force zerstört. Wernher von Braun lässt sich auf einen grausamen Deal mit der SS ein, die die Produktion der Raketen in den Untergrund verlegt und unter massivem Einsatz von KZ-Häftlingen vorantreibt.

Frantz Fanon aus der französischen Kolonie Martinique meldet sich mit 17 Jahren freiwillig zum Kriegsdienst. Als Schwarzer erlebt er den täglichen Rassismus in der französischen Armee in Europa.

Dienstag, 28. April 2026

22.25 – 23.20 Uhr

3sat

Die Spaltung der Welt (4/6) – Little Boy

Fernsehreihe, Deutschland 2024

Drehbuch: Jan Peter. Regie: Olga Chajdas, Frank Devos

Im Streaming: 28. April 2026, 06.00 Uhr bis 26. Juni 2026

1944 hat Joan Hinton ihr Physikstudium abgeschlossen. Die 23-Jährige wird für das streng geheime "Manhattan-Projekt" in Los Alamos angeworben. Dort ist sie als eine der wenigen Wissenschaftlerinnen im Team von Enrico Fermi und Robert Oppenheimer an der Entwicklung des weltweit ersten Kernreaktors beteiligt. Am 16. Juli 1945 beobachtet sie den ersten Atomwaffenversuch, den Trinity-Test.

Der junge Soldat Frantz Fanon riskiert sein Leben im Kampf um die Befreiung des Elsass. Gleichzeitig ist er in der Armee immer wieder rassistischer Diskriminierung ausgesetzt. Das lässt ihn zunehmend zweifeln, ob er wirklich auf der richtigen Seite steht. Europa wird von den deutschen Besatzern befreit, und der Zweite Weltkrieg endet in Europa im Mai 1945.

Die überzeugte Nationalsozialistin Hedwig Höß flieht mit ihrer Familie vor den sowjetischen Truppen nach Norddeutschland. Als die Briten sie dort schließlich gefangen nehmen, muss sie sich zwischen ihren Kindern und ihrem Mann entscheiden. Wen wird sie verraten und an die verhassten Feinde ausliefern?

Zur selben Zeit beenden die Amerikaner den Weltkrieg im Pazifik mit dem Einsatz der Atombomben "Little Boy" in Hiroshima und "Fat Man" in Nagasaki. Die Welt ist erschüttert. Auch Joan Hinton gerät darüber in tiefe Zweifel: Der Krieg ist vorüber – doch zu welchem Preis?

Dienstag, 28. April 2026

23.20 – 00.15 Uhr

3sat

NANO Talk: Neues Arbeiten – Zwischen KI, Care und Kapital

Moderation: Stephanie Rohde

Erstausstrahlung

Künstliche Intelligenz übernimmt immer mehr Aufgaben. Die Ökonomie agiert noch globaler. Wovon sollen wir in Zukunft leben? Darüber diskutiert Stephanie Rohde mit ihren Gästen.

Lange ging es beim modernen Arbeiten um Homeoffice, Sinnsuche oder Kickertisch. Doch plötzlich wird es existenziell. Es ist keineswegs mehr so klar, welche Arbeit wir in Zukunft noch verrichten werden. Und ob wir auch ausreichend Geld verdienen.

New Work klingt noch immer wie die freundliche Modernisierung der bestehenden Arbeitswelt. Doch die Zeiten der Diskussionen um flache Hierarchien, Selbstverwirklichung und flexible Arbeitszeiten sind vorbei. Mit dem Aufstieg von künstlicher Intelligenz und Plattformökonomie stellt sich die Frage nach der Arbeit der Zukunft grundlegend neu.

Tech-Optimisten und Optimistinnen sehen in der KI erstmal keine Bedrohung, sondern den ultimativen Produktivitätssprung. Automatisierung befreit die Arbeitenden von Routinen, schafft neue Berufe, ermöglicht mehr Wohlstand. Dabei gibt es neue Anforderungen: Beschäftigte müssen schneller lernen, Organisationen müssen transformiert werden, Kompetenzen lebenslang weiterentwickelt werden.

Im Gegensatz dazu sehen viele nicht die Ausgestaltung von Arbeit als Problem. Sie stellen das Wachstumsmodell selbst radikal in Frage: Warum definieren wir den Wert von Arbeit ausschließlich über Erwerbstätigkeit? Warum bleibt Sorgearbeit unsichtbar?

Stephanie Rohde diskutiert mit ihren Gästen über diesen radikalen Wandel unserer Arbeitswelten.

Donnerstag, 30. April 2026

21.00 – 22.00 Uhr

3sat

China und Wir – Ein riskantes Spiel

Donnerstag, 30. April 2026

23.10 Uhr

Film von Kirsten Girschick, Chris Humbs, Benedikt Nabben,
Josef Streule und Carla Spangenberg

3sat

Erstausstrahlung

Im Streaming: 30. April 2026, 06.00 Uhr bis 29. April 2027

Eistee gefällig? Kommt per Drohne. Ein Baum stürzt auf die Straße? Das fahrerlose Taxi weicht aus – in Shenzhen längst Alltag. Doch China drängt massiv auch auf europäische Märkte.

Die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz und Automatisierung in der Megametropole Shenzhen zeigt, wie Hightech-China Innovationen im Alltag integriert. Wie sehr gefährdet dies Deutschlands Wirtschaft und die innere und äußere Sicherheit?

Digitalisierung ist überall – Behördengänge laufen ganz selbstverständlich übers Handy. Aber in Shenzhen zeigt sich auch: Die deutsche Wirtschaft droht bei Schlüsseltechnologien von China abgehängt zu werden – etwa bei KI, Robotik und Elektroautos.

Innerhalb von nur fünf Jahren ist China vom Nobody zum größten Auto-Exporteur der Welt aufgestiegen. Deutschlands Autoindustrie hat lange auf den chinesischen Markt gesetzt – die Konsumenten dort favorisieren aber zunehmend "Made in China". Hinter diesem chinesischen Erfolg stecken viel staatliche Planung und Innovationsförderung: Die Volksrepublik hat jahrelang heimische Hersteller, vor allem im Bereich der Elektromobilität, gefördert.

Nun soll dieser Erfolg in Europa wiederholt werden. Um den europäischen Markt zu erobern, setzen chinesische Hersteller von Batterien und Elektroautos auf den Standort Ungarn. Dort werden Fabriken gebaut, auch um EU-Zölle zu umgehen.

Das Filmteam ist in China, Deutschland und Ungarn unterwegs und blickt auf Wirtschaft, Weltpolitik und die Beziehungen zu China bis zur lokalen Ebene.